



Zehn junge Tischler sind stolz auf den Gesellenbrief, den sie in Händen halten.
Foto: Franz Schmidt

Auch drei Frauen sind jetzt Tischler-Gesellen

Hofheim. An der Gesellenprüfung der Tischler-Innung Main-Taunus haben zehn Prüflinge teilgenommen und die Prüfung bestanden. In Anwesenheit von Bürgermeisterin Gisela Stang gratulierten in der Brühlwiesenschule Obermeister Martin Schuchardt sowie Oberstudiendirektor Wolfgang Bill.

Prüfungsbester ist Philipp Sinn aus Friedberg. Er erhielt seine Ausbildung in der Schreinerei Rainer Friebe in Kelkheim. Sinn erreichte die höchste Gesamtpunktzahl mit der Gesamtnote gut. Er wurde auch Innungssieger im praktischen Leistungswettbewerb der Handwerksjugend und wird mit seinem Gesellenstück die Tischler-Innung Main-Taunus im praktischen Leistungswettbewerb auf Kammerebene vertreten. Auch der Sieger im Innungswettbewerb „Die gute Form“ heißt in diesem Jahr Philipp Sinn. Der Ausbildungsbetrieb des „Siegere“,

die Möbelwerkstatt Rainer Friebe (Kelkheim) erhielt als Anerkennung für die Verdienste um die Ausbildung des Preisträgers im Wettbewerb „Die gute Form“ eine Ehrenurkunde. Der Wettbewerb soll den Stellenwert, den Gestaltung im Handwerk hat, ins Blickfeld rücken. Er soll als Anregung verstanden werden, sich mehr mit Gestaltung auseinanderzusetzen. „Mit diesem Wettbewerb sollen die gestalterischen und kreativen Fähigkeiten des Tischler-Handwerks in der Öffentlichkeit dargestellt werden“, so der Obermeister.

Den Gesellenbrief erhielten: Dennis Becher, Kelkheim; Jasmin Bujok, Kelkheim; Katrin Bär, Flörsheim; Sabine Fette, Wiesbaden; Nils Kolkmann, Frankfurt; Benjamin Kopecky, Kriftel; Sascha Plesl, Eppstein; Olin Posamentier, Bad Soden; Kai Schäffer, Hofheim und Philipp Sinn, Friedberg. (fz)